

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FOR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 16. November 1954

Blatt 1976

Kettenbrückengasse 6, 2. Stock, Tür 17
=====

16. November (RK) Wien 4, Kettenbrückengasse 6, 2. Stock, Tür 17, ist die ganz gewöhnliche Adresse einer gewöhnlichen Altwiener-Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett und Küche. Bedeutung für die ganze Welt aber erlangte ein Zimmer dieser Wohnung, der Raum nämlich, in dem Franz Schubert vor 126 Jahren den letzten Atemzug tat. Arm wie Schubert Zeit seines Lebens war, gehörte diese Wohnung nicht einmal ihm selbst. Sein Bruder Ferdinand Schubert wohnte dort.

Ab Freitag, den 19. November, dem Todestag des Liederfürsten, wird nun diese Wohnung, die von der Stadt Wien als würdige Gedenkstätte eingerichtet wurde, der Öffentlichkeit zugänglich sein. Schuberts Sterbehaus ging schon vor einigen Jahren in den Besitz der Gemeinde Wien über. Nachdem die letzte Wohnungsinhaberin in das städtische Altersheim Lainz übersiedelt war, konnte das Kulturamt der Stadt Wien mit der Ausgestaltung der Schubert-Gedenkstätte beginnen. Nun ist auch die Einrichtung mit Erinnerungsstücken an Franz Schubert vollendet. Mit der Eröffnung der Gedenkstätte wird dem Wunsche vieler Wiener entsprochen worden sein.

- - -

Angelobung der neuen Präsidenten der Ärztekammer
=====

16. November (RK) Landeshauptmann Jonas hat heute im Beisein von Landesamtsdirektor Dr. Kinzl im Wiener Rathaus die Angelobung des neuen Präsidenten der Ärztekammer für Wien, Primarius Dr. Konrad Eberle, des 1. Vizepräsidenten Medizinalrat Dr. Eduard Gimplinger, des 2. Vizepräsidenten Primarius Dr. Marcel Schnardt und des 3. Vizepräsidenten Dr. Franz Brenner vorgenommen. Die Gelöbnisformel verlas der Präsidualchef des Rathauses, Obermagistratsrat Dr. Kutil.

Landeshauptmann Jonas wünschte den Mitgliedern des neuen Präsidiums der Ärztekammer den besten Erfolg für ihre kommende Tätigkeit.

- - -

Wasser für die Wiener Stadthalle
=====

16. November (RK) Im Sommer unternehm die Magistratsabteilung 34 auf der Baustelle der Wiener Stadthalle auf dem Vogelweidplatz Versuchsbohrungen nach zusätzlichen Wasserquellen. Diesen Versuchen lag die Berechnung zugrunde, nach der für den Betrieb der Wiener Stadthalle der Verbrauch von Nutzwasser, besonders bei der Eiserzeugung und Warmwasserversorgung sehr groß sein wird. Es wäre nicht wirtschaftlich für diese Zwecke das kostbare Trinkwasser der Hochquellenleitung zu verschwenden.

Nach fünfzig Tagen stießen die Brunnengräber in einer Tiefe von 209 Metern auf ausgiebige Wasserquellen von 20 bis 30 Sekundenlitern, mit denen der Verbrauch an Nutzwasser für die Sportanlage gedeckt sein dürfte. Die derzeit nur 66 Millimeter große Sonde wird nun auf 150 bis 300 Millimeter erweitert. Die unter der Leitung von Senatsrat Dr. Dipl.Ing. Twaroch durchgeführten Bohrversuche brachten in geologischer Hinsicht keine Überraschung. Jedenfalls wurde selbst in einer Tiefe von mehr als 200 Metern nichts vorgefunden, was für die Bodenerforschung von Interesse wäre.

- - -

705.609 S für die Tbc-Hilfe

=====

16. November (RK) Das Endergebnis der in den Wiener Häusern durchgeführten Sammlung für die städtische Tuberkulosehilfe liegt nun vor. Insgesamt wurden 705.609 Schilling und 34 Groschen gespendet. An erster Stelle steht wieder die Landstraße mit 49.978 Schilling. Es folgen dann Favoriten mit 37.705 S, Fünfhaus mit 37.672 S, Ottakring mit 37.156 S, Meidling mit 36.249 S, Penzing mit 35.159 S, die Innere Stadt mit 35.074 S und Währing mit 33.232 S. An der Sammlung nahmen auch noch die inzwischen an Niederösterreich abgetretenen Gemeinden teil. Hier hat Mödling mit 21.949 S das beste Ergebnis aufzuweisen. Von den Wiener Bezirken steht Simmering mit 16.143 S an letzter Stelle.

Der Amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Vizebürgermeister Honay, hat allen Spendern gedankt und auch den Fürsorge-räten, die in selbstloser Weise die Durchführung der Sammlung übernommen haben, Dank und Anerkennung ausgesprochen.

- - -

Neue Gemeindesubvention für Wiener Symphoniker
 =====

16. November (RK) Auf Antrag des Städtischen Finanzreferenten Stadtrat Resch genehmigte heute der Wiener Stadtsenat eine zusätzliche Subvention aus Budgetmitteln der Gemeinde Wien für die Wiener Symphoniker in der Höhe von 220.000 Schilling.

- - -

Röntgentherapieanlage für das Elisabethspital
 =====

16. November (RK) Der Wiener Stadtsenat bewilligte heute auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für das Gesundheitswesen Vizebürgermeister Weinberger die Anschaffung einer Röntgentherapieanlage für das Röntgeninstitut des Elisabethspitales im Betrage von 300.000 Schilling. Außerdem wird die Universitäts-Kinderklinik im Allgemeinen Krankenhaus eine neue Röntgenapparatur im Betrage von 171.000 Schilling erhalten.

- - -

Comédie Française gastiert in der Josefstadt
 =====

Wiener Landesregierung bewilligt 50.000 Schilling Förderungsbeitrag

16. November (RK) Stadtrat Mandl beantragte heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung für das Theater in der Josefstadt einen Förderungsbeitrag von 50.000 Schilling aus dem Kulturgroschen für die Durchführung eines Gastspieles der Comédie Française in diesem Monat. Es handelt sich um vier Vorstellungen mit Alfred de Musset's "On ne saurait penser à tout" und "Le jeu de l'Amour et du Hasard" von Marivaux. Das Theater in der Josefstadt hat sich zu diesen Abschlüssen trotz der damit verbundenen hohen Ausgaben im Interesse der Wiener Theaterkultur entschlossen. Es beabsichtigt auch in Hinkunft, neben seinen Vorstellungen große repräsentative und besonders interessante Gastspiele zu bringen. Die Be-

reicherung des Spielplanes des Theaters in der Josefstadt durch das Gastspiel der Comédie Française ist in ihrer künstlerischen Auswirkung auf die Wiener Theater zweifellos von besonderer Bedeutung.

Die Einladung dieser Bühne, die zu den ersten Bühnen Frankreichs zählt, stellt vor allem auch eine Revanche für die wiederholten Gastspiele des Wiener Ensembles in Frankreich dar, was durchaus im Interesse des Rufes Wiens als Theaterstadt gelegen ist. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 16. November

=====

16. November (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 3 Schweine. Neuzufuhren: 3040. Neuzufuhren aus Ungarn: 1885. Gesamtauftrieb: 4928. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage: 1000 Stück aus Jugoslawien. Preise: Extrem 19.- S, 1. Qualität 18.50 bis 19.- S, 2. Qualität 18.- bis 18.50 S, 3. Qualität 17.50 bis 18.- S (14.- S Lebendgewicht). Zuchten 13.- bis 13.50 S, Altschneider 12.- bis 13.- S, ungarische Schweine 13.60 bis 14.- S, jugoslawische Schweine 11.90 bis 14.- S.

Bei lebhaftem Marktverkehr verteuerte sich Extremware und 3. Qualität bis zu 30 Groschen, 1. und 2. Qualität bis zu 50 Groschen.

- - -

Ankunft der skandinavischen Musikstudenten
=====

16. November (RK) Heute trafen, aus Kopenhagen kommend, 25 Musikstudierende aus Schweden, Norwegen, Dänemark und Finnland auf dem Wiener Westbahnhof ein. Zum Empfang hatten sich ein Vertreter der schwedischen Gesandtschaft und Mitglieder des Lehrkörpers der Musiklehranstalten der Stadt Wien eingefunden. Auch viele Musikstudierende, die im vergangenen Sommer Gäste des schwedischen staatlichen Konservatoriums in Lund gewesen waren, begrüßten die skandinavischen Gäste bereits im Bahnhof.

In der Halle des Westbahnhofes hieß der Direktor des Konservatoriums der Stadt Wien, Regierungsrat Lustig-Prean die skandinavischen Studenten herzlich willkommen und dankte ihnen gleichzeitig für die Gastfreundschaft, die die Wiener Jugend voriges Jahr in Schweden genossen hat. Er kündigte ein umfangreiches Programm für den vierwöchigen Aufenthalt an und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Gäste in Wien rasch wie zu Hause fühlen werden und die besten Eindrücke sammeln können.

- - -